

## Neues Abwassersystem – Trimet unterstützt Emscher-Umbau

Die Trimet Aluminium SE hat umfassende Baumaßnahmen für den Umwelt- und Landschaftsschutz im Ruhrgebiet begonnen. Mit dem aufwendigen Umbau des Abwassersystems am Produktionsstandort Essen leistet das Familienunternehmen einen Beitrag zur ökologischen Verbesserung der Emscher durch die Emschergenossenschaft.

Die Trimet Aluminium SE leistet mit dem Umbau des Abwassersystems am Produktionsstandort Essen einen Beitrag zur ökologischen Verbesserung der Emscher durch die Emschergenossenschaft. Auf dem Gelände der Trimet-Aluminiumhütte im Essener Norden fand am 19. August der erste Spatenstich statt, den Philipp Schlüter, Vorsitzender des Vorstands der Trimet Aluminium SE, und Andreas Lützerath, Mitglied des Vorstands, gemeinsam mit Essens Erstem Bürgermeister Rudolf Jelinek und Uli Paetz, dem Vorstandsvorsitzenden der Emschergenossenschaft, vornahmen. Mit dem neuen Abwassersystem wird die Emscher weiter entlastet.

Das bisherige Mischwassersystem leitete das Kühlwasser der Aluminiumhütte und der Gießerei sowie das Sanitärbwasser des Betriebs gemeinsam mit dem Regenwasser des Werksgeländes in die Berne. Zur Entlastung dieses Emscher-Zuflusses wird Trimet künftig das Mischwassersystem entkoppeln. Kühlwasser und Sanitärbwässer werden dann in einem separaten System behandelt.

„Das Vorhaben von Trimet ist ein ermutigendes Zeichen für einen gelungenen Strukturwandel, in dem die Industrie für ein lebenswertes Umfeld unserer Bürgerinnen und Bürger Verantwortung übernimmt“, sagte Bürgermeister Rudolf Jelinek.

„Als Familienunternehmen planen und handeln wir generationenübergreifend. Zur Standortsicherung gehört deshalb auch das Engagement für die Region, in der wir leben“, sagte Philipp Schlüter.

Trimet investiert in den Bau der notwendigen Aufbereitungs- und Verteilanlagen in den nächsten zwei Jahren mehrere Millionen Euro. Das Unternehmen beteiligt sich damit an dem Generationenprojekt Emscher-Umbau zur Revitalisierung der Emscher. Der Fluss, der das zentrale Ruhrgebiet in ost-westlicher Richtung durchzieht, soll in den kommenden Jahren vom Abwasser befreit und weitestgehend renaturiert werden. „Dieses Projekt hier vor Ort ist ein wichtiger Beitrag zu unserem Emscher-Umbau. Damit kommen wir einem Mehr an Nachhaltigkeit und Lebensqualität in unserer Region einen weiteren Schritt näher – und ganz wichtig: Die Emscher wird weiter von der Schmutzwasserfracht entlastet“, sagte Uli Paetz.

Am Trimet-Standort wird künftig nur noch das Regenwasser von den Dächern der Werkshallen und den versiegelten Flächen des rund 500.000 Quadratmeter großen Werksgeländes in die Berne eingeleitet. Dazu errichtet Trimet zwei Regenrückhaltebecken mit Fassungsvermögen von 4.100 und 3.400 Kubikmetern sowie zwei Pumpwerke in zehn Metern Tiefe, die jeweils bis zu 2.200 Liter Wasser pro Sekunde in die Becken fördern können. Nach anschließender Sedimentation und Filtration wird das gereinigte Wasser in die Berne geleitet.

Für das Kühlwasser aus den Produktionsanlagen und die Sanitärbawässer des Essener Produktionswerks errichtet Trimet ein separates Kanalnetz. Dazu werden auf dem Gelände auf einer Strecke von 4,5 Kilometern neue Kanäle verlegt. Über zwei Einleitstellen wird dieses Wasser in den von der Emschergenossenschaft neu errichteten Abwasserkanal in rund 20 Metern Tiefe unterhalb der Berne eingeleitet und in den Kläranlagen des öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaftsverbandes gereinigt. Die Arbeiten zum Bau des neuen Kanalsystems sollen bis 2021 abgeschlossen sein.

---

**Ansprechpartner:**

**Georg Grumm**

Information und Kommunikation  
Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.  
Phone: + 49 211 47 96 160  
E-mail: [georg.grumm@aluinfo.de](mailto:georg.grumm@aluinfo.de)